



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915**

212 (28.4.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-322809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-322809)

Belegblätter 30 Pfg. monatlich.  
 Belegblätter 30 Pfg. durch die  
 Post einjährig Postanweisung Nr. 3.72  
 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.  
 Belegblätter: Kabinett-Blatt 30 Pfg.  
 Kabinett-Blatt ..... 1.20 M.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Verlags-Redaktion:  
 „General-Anzeiger Mannheim“  
 Schriftführer:  
 Oberleitung u. Buchhaltung 1449  
 Buchdruck-Abteilung ..... 541  
 Schriftleitung ..... 527  
 Verlagsleitung u. Verlags-  
 buchhaltung ..... 215 u. 7000

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Zweigdruckerei in Berlin  
 Inhalt der Anzeigen-Annahme für das Mittagsblatt morgens 9 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Sonntägliches Vorläufiges Blatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Landwirthschaftliche Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 212. Mannheim, Mittwoch, 28. April 1915. (Mittagsblatt.)

## Eine mißglückte Landung an den Dardanellen.

Dieses türkischen Bundesgenossen hatten an den Dardanellen keine und bessere Nacht, seitdem sie die Speere über diese wichtigste wie politisch gleich wichtige Meerestraße verhängt und dadurch Russlands Einfahrt wie auch die den schwersten Schäden zugefügt haben. Schon daß die Speere die Ausfahrt des russischen Westens wie die Zufahrt von Waffen und Munition hinderte, war ein ganz gewaltiger politisch-militärischer Vorteil für die Seite an Seite mit der Türkei kämpfenden europäischen Zentralmächte. Aber der Vorteil erschöpft sich darin nicht. Wie wissen, wie nachhaltig die tapfere Verteidigung der Dardanellen die politische Lage im östlichen Mittelmeer und am Balkan beeinflusst hat. Die verlustreiche Schlacht vom 18. März ist für die Verbündeten nicht nur eine militärische, sondern auch eine diplomatische Niederlage gewesen. In militärischer Hinsicht begriffen Engländer und Franzosen, daß die Dardanellen von der See allein nicht zu besetzen sein würden und daß es eines kurzen Landungskorps bedürfen würde, wollte man zum Ziele kommen. Dieses Landungskorps ist nun trotzloshen Zusammengehens versucht worden. Der aus den Klümpen in Maraschi bekannte französische General d'Amade war mit der Aufstellung beauftragt worden. In Kgypten wurde das Meer gesammelt, das wahrscheinlich ein ebenso „sonderbares Böttchengemisch“ darstellt wie das englisch-französische Meer in Flandern. Man wußte, daß es sich unterwegs nach den Dardanellen befand. Der erste Landungsversuch ist manuelle unternommen worden. Die beigelegte Karte zeigt die Stellen, von denen aus die englisch-französischen Streitkräfte versucht haben die türkischen Stellungen zu überrennen. Der Erfolg ist nach den vorliegenden Berichten geradezu lässig gewesen, ja die eingetroffenen Meldungen lassen erkennen, daß der erste mit größeren Kräften unternommene Landungsversuch geradezu mit einer Katastrophe geendet hat. Und das obwohl das Unternehmen offenbar sehr sorgfältig vorbereitet worden war. Vier Brigaden waren zu dem ersten Sturz angejeht worden. Man hat also offenbar gleich mit einem überwältigenden, unumkehrbaren Erfolg aufwarten wollen, der auch unmittelbar politische Wirkungen über sollte, sowohl auf die Balkanstaaten, wie auch auf die Türkei selbst, deren Selbstwertgefühl durch einen ersten, schnellen und schneidigen Streich erschüttert werden sollte.



Die Dardanellen-Strasse aus der Vogelschau.

so konnten sie den herankommenden Feinden einen kräftigen und warmen Empfang bereiten. Der zweite Akt des Dardanellendramas ist eingeleitet und hat gezeigt, daß die Türken die Dardanellen auch gegen einen kombinierten Angriff aufs wirkungsvollste gesichert haben. Es entspricht nur dieser Sachlage, wenn der Korrespondent des „Daily Telegraph“, Dr. Dillon aus Rom meldet, daß nach Mitteilungen aus zuverlässiger Quelle aus Konstantinopel die türkischen Minister sich vollkommen ruhig zeigten gegenüber dem Angriff auf die Dardanellen. Sie seien überzeugt, daß dieser Angriff fruchtlos bleiben werde. Die Türkei denke nicht daran, einen Sonderfrieden zu schließen, sondern glaube im Gegenteil daran, daß Deutschland sieglos aus dem Kampf hervorgehen werde, und daß die Türkei ihren Anteil an der Beute erhalten werde. Wie wünschen unseren tapferen Freunden Glück und Vertrauen, daß sie auch jeden weiteren Ansturm so blutig abschlagen werden wie den ersten.

Die eingelaufenen Telegramme lauten:  
 Konstantinopel, 27. April. (W.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt unterm 26. April mit: Der Feind versuchte unter dem Schutz der Kriegsschiffe an vier Punkten der Westküste von Gallipoli zu landen, nämlich: an der Mündung des Sighin Dere, am Küstenstrich von Kriburun, westlich Kaba Tepe, an der Küste von Tekeburun, sowie in der Umgebung Kumkaleh. Die feindlichen Truppen, die an dem Küstenstrich von Tekeburun landeten, wurden durch einen

Feindes, der nach dem Meer zu flieht, flüchtet sich in seine Schaluppen und entern sich schleunigst. Diejenigen, die nicht fliehen können, entfalten weiße Fahnen und ergeben sich in Massen. Wir haben festgestellt, daß ein feindlicher Transportdampfer von den Geschossen unserer Artillerie getroffen, vor Ari Duru gesunken ist.  
 Eine in letzter Stunde um 4 Uhr 30 Min. eingetroffene Meldung besagt, daß die feindlichen Streitkräfte, welche auf vier Brigaden geschätzt wurden, an der Küste von Kaba Tepe ins Meer getrieben worden sind. Ein feindlicher Kreuzer wurde mit zerbrochenem Mast und havariertem Dichterschiff nach Tekeburun geschleppt.

### Bojontangriff der Türken

ans Meer zurückgedrängt; die bei Kriburun ans Land gingen, verließen vorgedrungen, wurden jedoch durch den Angriff der Türken zum Rückzug gezwungen und wieder an die Küste gedrängt. Ein Teil der feindlichen Streitkräfte dieser Gegend mußte gestern noch eiligst auf einem Schiff entfliehen. Die Türken setzten heute ihre Angriffe an allen diesen Punkten erfolgreich fort.  
 Zur selben Zeit näherte sich die Flotte der Boerenga, um von See aus eine Fortie-

zung zu unternehmen, mußte sich aber vor unterm Feuer zurückziehen. Bei dem Kampf wurde ein feindliches Torpedoboot verjüngt, ein anderes schwer beschädigt. Es mußte nach Tekeburun geschleppt werden. Heute unternahm der Feind vom Meere aus keinen Versuch gegen die Dardanellen.  
 An den anderen Kriegsschauplätzen keine Veränderung.  
 Konstantinopel, 27. April. (W.B. Nichtamtlich.) Ergänzung zum Berichte des Hauptquartiers: Die feindlichen Truppen, die bei Kumkaleh gelandet waren, wollten unter dem Schutze der Kriegsschiffe vorrücken. Aber trotz der bestigen Beschießung von allen Seiten führten unsere Truppen den Angriff mit Erfolg durch und drängten den Feind an die Küste zurück. Der Feind hatte 400 Tote; wir machten außerdem 200 Gefangene. Unsere Verluste sind unbedeutend. Eine Abteilung muslimanischer Soldaten, die mit den Franzosen an diesem Küstenstrich ausgeschifft wurden, gingen zu uns über. An der anderen Stelle vor Kaba Tepe machten wir eine Anzahl Engländer und Australier zu Gefangenen, darunter einen Hauptmann und einen Leutnant.

Die Ufer von Sighin Dere, westlich von Sedir Bahri, sind vom Feinde gesäubert. Der Feind war in der Nähe von Kaba Tepe gelandet und bemühte sich unter dem Schutze des Feuers seiner Schiffe, sich in seinen Verteidigungsstellungen zu halten. Heute früh nahmen unsere Truppen die genannten Stellungen im Sturm und zwangen den Feind, sich auf seine Front zurückzuziehen; wir fügten ihm außerordentlich schwere Verluste bei. Ein Teil des

Bojontangriff der Türken

Berlin, 28. April. (Von u. Berl. Bur.) Aus den nach Paris gelangten Nachrichten über die 14tägigen Bemühungen der auf Gallipoli gelandeten Truppen geht hervor, daß an den wichtigsten Punkten keine englische oder französische Abteilung Fuß fassen konnte. Die Tapferkeit der im Nahkampf überaus tüchtigen türkischen Truppen wird auch vom Gegner rückhaltlos anerkannt.

### Mohammed V. nimmt den Titel „Schah“ (der Siegreiche) an.

Konstantinopel, 27. April. (W.B. Nichtamtlich.) Der Ministerrat hat beschlossen, den Sultan zu bitten, den Titel „Schah“ (der Siegreiche) anzunehmen. — Der Beschluß des Ministerrats lautet: Da die vielen Erfolge, welche mit Gottes Hilfe durch die kaiserliche Arme und Marine an den verschiedenen Stellen errungen worden sind, namentlich die großen Siege bei den Dardanellen, als herrliche Siege sich herausstellen, die es gerechtmachen notwendig machen, daß der ruhmreiche Titel „Schah“ dem allerhöchsten Namen Eurer Majestät hinzugefügt werde, und da das bezügliche Dekret des Exzellenz Islam Eurer Majestätigen Majestät schon vorgelegt worden ist, bitten wir ehrsüchtig um die Ermächtigung, dem



London, 28. April. (W.B. Nichtamtlich.) Von der 9 Mann starken Besatzung des gestrigen in der Nordsee torpedierten Fischdampfers „Kifolo“ wurde einer sofort getötet, die übrigen wurden verwundet aufgefunden, nachdem sie 6 Stunden lang im Boot umhergeirrt waren. Einer der Verwundeten ist gestorben.

### Die Spannung zwischen China und Japan.

Petersburg, 27. April. (W.B. Nichtamtlich.) „Reich“ meldet aus Tokio vom 20. April: Infolge der Weigerung Chinas, die japanischen Forderungen hinsichtlich der Mongolei zu erfüllen, hat der japanische Ministerrat eine Beratung abgehalten, um über den weiteren Gang der Verhandlungen sich schlüssig zu werden. Die japanische Presse verlangt entschiedenes Eingreifen, die Regierung hofft jedoch noch immer auf friedliche Lösung.

Auf den japanischen Werften werden die Arbeiten zur Vollendung von drei Dreadnoughts von je 20 000 Tonnen beschleunigt. Der Panzerkreuzer „Kirishima“ von 27 500 T. ist bereits in Dienst gestellt worden.

### Die Japaner liefern den Russen Gasbomben.

Stockholm, 27. April. (W.B. Nichtamtlich.) „Nya Dagbladet“ erfährt von hochgestellten russischen Militärpersonen, daß die Japaner täglich 12 000 Gasbomben nach Rußland gesandt haben.

### Dernburg über Deutschlands Streben nach der Freiheit der Meere.

Der ehemalige Staatssekretär Dernburg, der sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten aufhält, richtete an mehrere amerikanische Mägler ein Schreiben, das ausgangswiese von „Corriere della Sera“ wiedergegeben wird. Dernburg schreibt:

„Welcher Friede auch immer geschlossen werden möge, es muß ein dauernder Friede sein. Ein provisorischer Frieden könnte unter seinen Bedingungen zugelassen werden. Das schreckliche Schauspiel, daß alle großen Nationen der Alten Welt sich gegenseitig zerfleischen, überzeugt von der Gerechtigkeit ihrer eigenen Sache, wird sich nicht wiederholen dürfen und muß so schnell als möglich beendigt werden. Ich bin vollständig autorisiert, jedes Streben meines Landes nach einer Weltbeherrschung zu dementieren. Mein Land ist einwärts zu beschreiben und anderwärts zu erobern, um nicht zu wissen, daß ein solcher Zustand von den anderen Nationen niemals gebildet werden würde. Die Ereignisse haben bewiesen, daß eine Weltbeherrschung nur durch eine Beherrschung der Meere herbeigeführt werden könnte.“

Deutschland strebt danach, es durchzusetzen, daß die Meere und die Meerengen stetig für den freien Verkehr aller Nationen in Kriegs- und Friedenszeiten offen seien. Das Meer ist niemandes Eigentum, sondern muß für alle frei sein. Die Meere sind die Lungen, aus denen die Menschheit neuen Atem für ihre Unternehmungen schöpft, und sie dürfen nicht blockiert werden. Ich wäre dafür, daß für immerwährende Zeiten alle Meere und Meerengen durch ein wirksames gemeinsames Übereinkommen, das von allen Mächten ge-

tanisiert würde, neutralisiert werden, und zwar auf die Weise, daß jede wie immer geartete Verletzung dieses Übereinkommens schwer bestraft werden würde. Ein freies Meer ist unmöglich, wenn nicht die Freiheit der telegraphischen und postalischen Verbindungen mit allen Staaten, die sich im Kriege befinden oder neutral sind, hinzukommt. Ich möchte es gern sehen, wenn alle Telegraphenlinien gemeinsames Eigentum der daran interessierten Nationen bilden würden und ein Weltsystem von Kommunikationen durch einen gemeinsamen Beschluß geschaffen werden würde. Das offene Meer verlangt auch eine Politik der offenen Türe.

Jeder Nation muß aus fiskalischen und kommerziellen Gründen das Recht eingeräumt werden, irgendeinen Zollsatz zu erheben. Aber diese Zölle müssen für alle Exporte und Importe gleich sein, je nach ihrer Bestimmung oder Herkunft. Wenn ein Land, das einen großen Teil der Erde besitzt, Unterschiede bei den Zöllen zwischen dem Mutterlande, den Kolonien und den anderen Nationen machen könnte, so wäre dies in der Tat mit einer Weltbeherrschung gleichbedeutend. Gerade das war in der letzten Zeit englische Politik. Die deutschen Kolonien sind dagegen immer für jeden Handel offen gewesen, und das Mutterland hat in denselben die gleichen Rechte genossen wie die anderen Nationen. Eine Politik der Freiheit der Meere ist das einzige Mittel, um den wahren Zweck der internationalen Beziehungen zu erreichen, die in dem Austausch der Waren bestehen. Diese Politik kann sich nur als vorteilhaft für alle Völker erweisen und sie in freundschaftlichen Empfindungen vereinigen. Sie kann zum Fortschritt der Zivilisation beitragen und stellt einen sicheren Weg zur Abrüstung dar.

Deutschland ist beschuldigt worden, die Verpflichtungen eines Vertrages zu verletzen, indem es eine festerliche Verpflichtung gegenüber Belgien mißachtet haben soll. Wenn das eine Verletzung der internationalen Rechte ist, so ist dies von allen übrigen kriegsführenden Nationen nachgeahmt worden, die andere Teile dieses so wichtigen Gebietes perliert haben. Großbritannien hat ungebührliche Weise die Bestimmungen des internationalen Seerechts und die Rechte der Neutralen verletzt. Japan hat in grober Weise die chinesische Neutralität gebrochen, Ägypten und Kuba wurden England angegliedert und dabei alle Verträge mißachtet. Die Londoner Deklaration wurde verletzt gebrochen und es gibt wahrscheinlich keinen Teil des internationalen Rechts, der berührt worden wäre.“

Dernburg bricht den Bann aus, daß internationale Recht mit anderen Garantien zusammen der Neutralen legitimiert zu sehen, und sagt dann über Belgien:

„Deutschland kämpft nicht für territoriale Vergrößerungen und denkt nicht daran, Nationen zu erobern oder zu unterdrücken, die sich ihm entgegenstellen. Das ist sein Gefühl für Gerechtigkeit und seiner Kenntnis der Geschichte. Immerhin ist Belgien der natürliche Aufbruchspunkt für den Handel Deutschlands und seit langer Zeit der natürliche Ausläufer des Reiches dar. Es wurde mit unglücklicher Wut und Geldgier erobert und bietet dem deutschen Handel den einzigen Weg zum offenen Meer. Belgien wurde von England gefesselt, erhalten und verteidigt, um Deutschland diese natürlichen Vorteile zu entreißen. Die Liebe zu den kleinen Völkern, die England heute verteidigt, wird einer genaueren Prüfung nicht standhalten. Dies beweist die Zerstörung der kleinen Vaterrpublik. Deutschland kann daher auf Belgien nicht verzichten. Immerhin können diese Erwägungen beiseite gelassen werden, wenn alle anderen Forderungen Deutschlands und vor allem die Sicherung des freien Meeres vollständig angenommen werden und die natürlichen Handelsbeziehungen Belgiens mit Deutschland in die richtige Form gebracht werden würden. In die-

sem Falle würde Deutschland im georgischen Moment nicht verfehlen, an dem Wiederaufbau dieses Landes zu arbeiten, was es tatsächlich auch schon jetzt tut. Deutschland ist kleiner als Kalifornien, aber seine Bevölkerung ist fünfhundertmal dichter, als jene Kaliforniens. Diese wirtschaftliche Tätigkeit seines Volkes braucht die Möglichkeit einer Fortentwicklung in fremden Ländern, die selbst entwicklungsunfähig sind.

Großbritannien hat sehr geringe Voraussicht bewiesen, als es fortwährend diese Bemühungen im Wege stand und Marokko in die Hände Frankreichs spielte, einer Nation, die seit 44 Jahren seinen Bevölkerungsdruck aufweist, bei einer Bevölkerungsdichte, die kaum größer ist als die Hälfte der deutschen, und einem Regime, das die Religion und die Moral bedroht, indem es bloß seine Familien und Liebe zum bequemen Leben schafft. Überdies hat es England stetig allen Bemühungen Deutschlands entgegengestellt, das verlangt, daß die Vorkammer Melobotaniens der ganzen Welt zugängig kommen möge. Ein dauernder Frieden wird in der Weise hergestellt werden, daß die deutsche Zuträuf große Erfolge erzielt, ohne die Rechte der anderen Nationen zu verletzen. Deutschland sollte darin ermutigt werden, seine Tätigkeit in Afrika und Kleinasien fortzusetzen, eine Tätigkeit, die sich als vorteilhaft für die ganze Welt erweisen muß. In den Plänen meines Landes gibt es keinen Punkt, der nicht auch der übrigen Welt von Vorteil sein könnte. Die Ereignisse der letzten Monate haben in entschiedener Weise die Wahrheit dieser Versicherung dargelegt, und man hat nunmehr besser verstanden, was Deutschland wirklich wünscht. Wenn ich also die Sache meines Vaterlandes verteidige, so tue ich dies nicht bloß als Deutscher, sondern auch als Bürger eines Landes, das den Wunsch in sich trägt, ein nützliches und verlässliches Mitglied der Völkergemeinschaft zu sein, indem es nach Möglichkeit zum Fortschritt der menschlichen Freiheit und zum Glück aller der niedriger lebenden Teile der großen Weltgemeinschaft beiträgt.

### Die Sicherstellung der Volksernährung. Die Zuschläge zu den Höchstpreisen für Kartoffeln.

Berlin, 27. April. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über die Geltung der Zuschläge zu den Höchstpreisen für Kartoffeln: Nach Mitteilungen, die in die Presse gelangt sind, wird bei vielen Landwirten die Auffassung zu bestehen, als ob sie die besonderen Zuschläge zu den Höchstpreisen für Kartoffeln, die ihnen als Entschädigung für Aufrechterhaltung, geerntete Behandlung, Schwund und Risiko durch die Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 15. April 1915 lediglich für den Fall des Verkaufs an das Reich, einem Bundesstaat oder Kreisverordneten oder Kreis- oder Gemeindevorständen wurden, nurmehr unbedenklich zum Verkauf an Händler oder andere Verwalter fordern könnten. Sie machen daraus aufmerksam, daß diese Auffassung nicht zutrifft. Beim Verkauf an Privatpersonen, also unmittelbar auch beim Verkauf an Händler, dürfen die Landwirte nach wie vor keine höheren Preise fordern, als in der Verwaltungsverordnung vom 15. Februar 1915 über die Höchstpreise der Kartoffeln festgesetzt sind. Die in dieser Verordnung festgesetzten Höchstpreise betragen, wie wohl noch allgemein bekannt sein dürfte, beim Verkauf durch den Produzenten, d. h. den Landmann, je nach den Bundesstellen und Kartoffelsorten M. 1,35 bis M. 1,80 für den Zentner. Der Landmann, der an Händler und andere Private Kartoffeln zu höheren als in dieser Verordnung festgesetzten Preisen verkauft, setzt sich der Gefahr empfindlicher Bestrafung aus. Es sei ferner noch darauf hingewiesen, daß die früher, etwa unter Vereinbarung niedriger Preise, abgeschlossenen Kartoffel-Lieferungsverträge nicht einseitig ausgedehnt werden können, vielmehr erfüllt werden müssen. Die neue Verordnung des Bundesrats über die Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln vom 12. April 1915 hat daran nichts geändert. Sie gibt nur der Reichs-

stelle für Kartoffelversorgung das Recht, in die am 12. April laufenden Verträge einzutreten.

### Mannheim. Dank aus dem Felde.

Paraphra. W. 4. 14. Geehrte Redaktion! Im Namen meiner Kameraden und mir sagen wir alle herzlichsten Dank für die regelmäßige Uebersendung Ihrer Zeitung. Nach Kenntnisnahme des Inhalts geben wir solche den Begünstigten ab (wenn wir hier sind), da Zeitungen ein sehr begehrtes Gut an diesen Orten sind. Der Interessent bleibt uns als Mitglied, da die dortigen leerstehenden Zimmer und Wohnungen nur Interesse für uns hätten, wenn solche hier wären. Zu Ihrem Artikel „Das Geldmännchen von Kätti“ in Nr. 178 vom 9. April, den wir gelesen, möchten wir folgendes anfügen: Während unserer Fahrt auf dem westlichen Kriegsschauplatz in Belgien und Nordspanien haben wir Anfang September 1914 durch Brüssel, bei einer Straßenkrawalle waren wir eines Hindernisses wegen an einem Straßenbahnwagen hängen, welcher zum größten Teil mit Brüsseler jungen Damen (aber keine Kinder mehr) besetzt war. Erstamts machte eine derselben unseren großen 5 Tonnen-Hofwagen lange Zeit verwirrt an. Wir grüßten dieselbe freundlich mit einer Geste, die sie nicht beantwortete, sondern die Antwort aber kam sofort, indem die selbige gebildete Dame die Junge herankam, so lang solche war. In den Augen, die die anderen machten, erlauben wir die Zustimmung derselben. Sie sehen also, daß der Fall mit dem Kätti'schen Geldmännchen nicht vereinigt ist. Die Brüsseler Damen schienen besonders verstimmt zu sein, was wir je wohl begreifen, wenn man um 8 Uhr seinen Spaziergang abbrechen und die Straße säubern muß.

### Aus Stadt und Land.

- Mannheim, den 22. April 1915.
• Verleihung des Eisernen Kreuzes an Herr Bürgermeister Müller. Herr Hauptmann Ritter, Führer des I. Landsturmbataillons-Infanterie-Regiments aus Mannheim, wurde durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Die Ueberreichung der Auszeichnung erfolgte durch den Gouverneur von Baden, Erz. Hoheit von Hauke, persönlich.
• 40jähriges Geschäftsjubiläum. Der älteste Freie Mannheimer, Herr Ad. Kraus, O. 2, 19/20, feiert heute, 28. April, in voller Gesundheit und Tätigkeit seines Berufs sein 40jähriges Geschäftsjubiläum.
• Verkauf des roten Kreuzes zur Sammlung von Metallen. Auf den im bezüglichen Interimsteil veröffentlichten Verkauf des roten Kreuzes zur Sammlung von Metallen für Kriegszwecke ist ganz besonders aufmerksam gemacht.
• Von der Handelskammer. Herr Dr. Ernst Leopold Stahl (Heidelberg) beginnt die zweite für sich selbständige Reihe seiner Vorlesungen über „Nationale Dichtung der Deutschen“ am Donnerstag, 29. April, abends 6 Uhr, in A. 4, 2, Saal 2. Er behandelt zunächst die Fragestellung eines poetischen Genossenschafts und Friedens des Großen im deutschen Volkstum.
• Eine Einheitsklasse auf württembergischen Nebenbahnen. Auf 12 württembergischen Nebenbahnen wird ab 1. Mai eine einheitliche Vereinfachung des Tarifes dadurch durchgeführt werden, daß in allen Fällen nur noch eine Wagenklasse zum Fahrpreis der 4. Klasse gebildet wird.
• Die ersten weiblichen Schaffner sind heute auf den beiden Ringlinien in Dienst getreten. Damit hat auch Mannheim dem weiblichen Geschlecht die

während Besetzungsrufe unternehmen, oft ohne Rezonanz zu haben, so daß sie mit Gewehr, Ladungsmessern, mit beschnittenen Stiefeln in der Hand, so sogar mit bloßen Händen sich um den Feind kämpfen.

Mit einem Wort, die aus dem moralischen Gefühl entsprungene Energie hat jene Erscheinung gezeigt, daß der gegenwärtige lange Krieg nicht aus einer durch Mord und Raubhaufen unterbrochenen Serie von Gefechten besteht, sondern als einzige grausame Schlacht besteht.

Schon darauf, was ich bisher gesagt habe, geht hervor, daß der heutige Krieg mit Recht als der „große“ Krieg bezeichnet werden kann.

Es ist keine Übertreibung, daß bisher mehr als zehn Millionen Menschen an Schindeln teilgenommen haben, daß es Soldaten gibt, die, wenn ich die Rechnung mit einrechne, an 150 Fronten teilgenommen haben und daß die Verluste an Gefangenen, Verwundeten, Kranken und Toten, in Prozenten ausgedrückt, die in früheren Kriegen vorgefallenen Verluste an das Vielfache übersteigen.

Noch mehr tritt die Großartigkeit des Krieges hervor, wenn wir unsere Betrachtungen fortsetzen. Man muß nämlich wissen, daß während früher das Meer nur aus einem kleinen Bruchteil des Volkes hervorging und der mit diesem Bruchteil geführte Krieg das normale Volkswirtschaftliche, kulturelle und sonstige soziale Leben der Nation kaum oder doch nur selten berührt hat, jetzt, wo der größte Teil der erwachsenen und arbeitsfähigen Männer des Staates auf den Schlachtfeldern kämpft oder sonst Kriegsdienste leistet, die ganze bürgerliche Gesellschaft nicht mehr als dem Kriege lebt.

Die zu Hause gebliebene offizielle und nicht-offizielle Welt arbeitet freiwillig mit vereinigten Kräften, damit die kämpfenden Soldaten keine Not leiden, damit das häusliche Leben nicht zusammenbricht.

Die zu Hause gebliebene Gesellschaft schafft das allmächtige Geld herbei, sie pflegt liebevoll die Verwundeten und Kranken, anseht und besorgt die Soldaten, läßt den Verrückten, und wenn es sein muß, so wird sie soldatisch lassen oder hungern.

Jedermann ist heute Soldat, der Junge und der Alte, die Frauen und die Männer.

Ich glaube, diese Schilderung zeigt deutlich, daß unser gegenwärtiger Krieg wirklich groß, sehr groß ist. Er ist von schwindelnder Größe in Hinblick auf die Zahl der Soldaten, auf die Länge (Breite) der Kampfzonen und auf jene Gebiete, wo bürgerliche Soldaten beiderlei Geschlechtes öffentliche Dienste leisten.

Der Krieg ist von furchtbarer Größe, was seine Intensität, die Ausdehnung seiner Verheerungen und das Maß seiner Verbrechen betrifft. Der Krieg ist von bewundernswürdiger Größe in Hinblick darauf, daß die Kinder dieses Jahrhunderts die sich selbst als von mangelhafter, fittlicher Entwicklung erfüllt, als begenettiert und unentwickelt verpöten, nun ein ungläublich großes, hartes, fittliches Gefühl und so stark werden zeigen, wie man sich diese niemals unter kaiserlichen Umständen vorgestellt hätte.

Niemand konnte glauben, daß die Menschen imstande sind, durch Hinderte und Hunderte von Tagen und Nächten fortwährend im Kampfe zu stehen und ohne Klage jene Leiden zu ertragen, die auf dem Schlachtfeld das grausame Ver-

stehen und Stahl, die Kälte, der Frost, der Wind und Regen, im Innern des Bundes aber das Glend, der Dämon der stinkenden Krampfbreien und die furchtbare Trauer verursachen.

Wir können mit Stolz schellen, daß es Soldaten, gute Soldaten, große Patrioten und Patrioten auch in der Vergangenheit gegeben hat, so viele Soldaten, so viele wahrhafte Patrioten und Patrioten oder wie jetzt bei uns hat es niemals gegeben, niemals!

### Hochschule für Musik in Mannheim.

Zweiter Vortragsabend. Aus den Vorlesungen des zweiten Vortragsabends sind zwei vorweggenommen werden: die erste, durchaus künstlerische Arbeit. Jeder „technische“ Hochschule noch billige Verwendung, sondern in allen Vorträgen künstlerische Ziele, das wird jeder Sachverständige als bleibenden Gewinn danken! Die Vergabung der einzelnen Studierendens ist natürlich verschieden, verschieden die Fähigkeit, sich zur öffentlichen Geltung zu bringen, die Umbräue der Königen muß überdies an allen solchen Anstalten mit berechnet werden. Was nun die Haberklassen des Herrn Professor Reberger betrifft, so lassen sich zwei Beobachtungen feststellen: die gleichmäßige Ausübung der Fertigkeit ist von labiliter Methodik getragen und — jeder der geübt aufzutretenden Studierenden stellt in seiner Weise! Man sollte durchaus nicht den Eindruck des Akademischen, des vom Lehrer Eingebenen, sondern den freier Betätigung. Erfolger wie

man die Reihe der Vorträge, so läßt sich feststellen, daß diese Folge dem gegenwärtigen Stande der einzelnen Studierenden konform war. Mit einer Ausnahme: Fräulein Josef Vetter eröffnete den Abend wohl nur, weil man mit Seb. Voss's Chronischer Kantate und Juge beginnen wollte. Da Fräulein Vetter im vorigen Jahre ihre Prüfung für das höhere Lehramt in löblicher Weise bestanden und namentlich als Bach-Vielvortlerin eingehende Vorbereitung bewiesen hat, so war vorauszusetzen, daß sie ihrem Fach eine Interpretation geben werde, die jener früheren gleich käme. Und so war es auch; ein Gedächtnisfehler in der schwierigen Fuge konnte sie wohl einen Augenblick irre führen, unser Urteil bleibt davon unberührt. Auf Bach folgte Beethoven, und Herr Wolfgang Marben spielte uns die Veränderungen des 3. Viertes wirklich auswendig, nicht als auswendiggelesene Musikstücke, sondern als Interpretation. Die Veränderung in D geriet recht anmutig, die in B war feinsinnig, „regiert“, und im Finale gab es das unwahrscheinliche Schönen noch vieles. Wobei wir den schönen Triller als einer durch wohl geübten Naturgabe gebildet wollen. ... Nun kamen wir zu Schumanns Fandingschwanen. Fräulein Brita Neu spielte wohl mehr Chopin wie Schumann, was aber den feinsten Charakter recht gut und geliebte die „rebellierenden“ Stellen, die an die „Wiederholte“ bezeugen und selbstbewußten Auffassung haben, mit sprühendem Temperament. Ganz anders behandelt Fräulein Hildegard Herrschel den Mittelteil. Eine erste Maßnahme, voll konträrer Wärme, klar hervorstechend, läßt sich



Handels- und Industrie-Zeitung

Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen a. Rh.

Ueber das Ergebnis der Aufsichtsrats-sitzung vom 17. ds. Mts. haben wir schon in Nr. 193 berichtet. Danach hat die Gesellschaft...

An der Hand des uns jetzt vorliegenden Geschäftsberichts stehen wir zunächst die Gewinn- und Verlustrechnung der beiden letzten Jahre in gewohnter Weise zusammen:

Table with 3 columns: (in Mark), 1914, 1913. Rows include Betriebsgewinn, Zinsinnahmen, Allgem. Unkosten, Anleihezinsen, Tilgung, Reingewinn, Gewinnvortrag, Reingewinn einschl. Vortrag.

Hierzu ist der Betriebsgewinn in Ludwigshafen und den Filialen bloß um M. 469875 kleiner, wie im Vorjahr, während die Zinsinnahmen allerdings um M. 724 488 hinter dem Vorjahr zurückblieben.

Der auf den 15. Mai einberufenen Hauptversammlung wird folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen: wie schon bemerkt: 19 v. H. (i. V. 28 v. H.) Dividende auf das voll berechnete Aktienkapital von M. 36 Mill., was M. 6,84 Millionen erfordert...

Wie der Geschäftsbericht ausführt, war der Verlauf des Geschäftsjahres bis zum Ausbruch des Krieges nicht ungünstig. Dann seien naturgemäß zunächst Schwierigkeiten und Störungen getreten und es habe einige Zeit gedauert, bis die Fabrik sich mit den wesentlich verminderten Arbeitskräften und bei dem Fehlen von Aufträgen aus vielen Absatzgebieten auf die neuen Verhältnisse einstellen ließ.

Die von der letzten Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung sei noch vor dem Kriege zur Durchführung gekommen, doch habe die endgültige Abrechnung mit den Banken noch nicht stattgefunden.

Die Zeche Auguste Victoria habe fortgesetzt unter Arbeitermangel zu leiden gehabt. Das Ergebnis sei auch durch die im Berichtsjahr herrschenden niedrigen Preise für Kohlen beeinflusst worden.

Vermögen ihrer Arbeiten auf dem Stickstoffgebiet war die Gesellschaft berufen, mit dazu beizutragen, daß Deutschland in Zukunft für seine Bedürfnisse in Stickstoff vom Ausland unabhängig gemacht wird.

Für die zum Heere einberufenen Beamten, Angestellten und Arbeiter bew. deren Familien habe die Gesellschaft eine weitgehende Unterstützungstätigkeit ausgeübt. Bis zum Schluß des Jahres seien für solche Zwecke sowie für Zuwendungen zur allgemeinen Kriegshilfe M. 1 757 790,— verausgabt worden.

Kasse besitzt per Ende 1914 ein Vermögen von M. 8 791 062,—.

In der mit aller gewohnten Vorsicht aufgestellten Vermögensrechnung sei den Verhältnissen gebührend Rechnung getragen worden. Das Aktienkapital hat sich auf M. 54 (36) Mill. erhöht, während die Anleiheschuld auf M. 21 115 000,— (21 670 000) ermäßigt werden konnte.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Amsterdamer Effektenbörse. AMSTERDAM, 27. April. (Devisenmarkt.) 27. 28.

Amsterdam, 27. April. (WTB.) Der Markt war ruhig. Staatspapiere unverändert. Amerikaner schwächer. Offiziell: Sproz. Niederländische Staatsanleihe 97/16 (99/16).

Pariser Effektenbörse. PARIS, 27. April 1915. (Kassa-Markt.) 27. 28.

Londoner Effektenbörse. LONDON, 28. April. 28. 29.

New-Yorker Effektenbörse. NEWYORK, 28. April. (Devisenmarkt.) 28. 29.

New-York, 28. April. (Waren- und Aktienmarkt.) 28. 29.

New York, 26. April. (WTB.) Die Erfüllung der Börse vollzog sich bei lebhaftem Geschäft in fester Haltung.

bald wieder eine erneute Befestigung der Tendenz zu Tage. Gegen Ende des Verkehrs gewannen jedoch Spekulationsabgaben, hauptsächlich im Reading, wie einigen anderen Spezialwerten die Oberhand; doch war das Geschäft ziemlich schleppend. Umgesetzt wurden 770 000 Stück Aktien.

Handel und Industrie.

Köln, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen Hauptversammlung des Rohisenverbandes wurde seitens der Verbandsleitung über die Geschäftslage berichtet.

Skodawerke, Pilsen. WIEN, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) In der gestrigen Generalversammlung der Skodawerke - Pilsen, welche die Anträge des Verwaltungsrats genehmigte, legte der Präsident den Geschäftsbericht vor, der darauf hinweist, daß, um eine den höchsten Anforderungen entsprechende Kanonenfabrik zu schaffen, eine planmäßige Arbeit geleistet wurde.

Warenmärkte.

Amsterdamer Warenmarkt. AMSTERDAM, 27. April. (Schuldbörse.) 28. 29.

Budapester Getreidemarkt. Budapest, 27. April. (WTB.) Getreidemarkt. Bunte Bohnen 100, weiße Bohnen 105 Parität Budapest. Uebrigens alles geschäftlos.

Newyorker Warenmarkt. New York, 26. April. (WTB.) Weizen eröffnete fest auf ungünstige Nachrichten aus Brasilien.

Baumwolle eröffnete stetig bis 1 bis 3 Punkte niedriger bei Lokoverkäufen, Exportgeschäften und zu viel Regen in Südwest.

New York, 28. April. 28. 29.

Chicagoer Warenmarkt. Chicago, 26. April. (WTB.) Weizen eröffnete auf günstige argentinische Nachrichten fest.

Chicago, 26. April. (WTB.) Weizen eröffnete auf günstige argentinische Nachrichten fest. Die Preise notierten 1 C. höher.

große Ankünfte im Innern, niedrigere Lokopreise sowie günstige Seantstandsberichte.

Table with columns: WEIZEN, MAIS, ROLLEN, etc. and prices for various locations like London, Glasgow.

Table with columns: Londoner Metallmarkt, Glasgower Rohisenmarkt.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 28. April. (Priv.-Tel.) Das Kohlensyndikat teilte seinen Mitgliedern durch Rundschreiben mit, daß sich die Aufträge an Koks demartig gebessert haben.

r. Düsseldorf, 28. April. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch bei Essen, die neuer Geschäftsaufsicht steht, beantragt aus dem Reingewinn von 888 267,— gegen 1 030 583,— M. im Vorjahre eine Dividende von 5 Prozent gegen 14% Prozent im Vorjahre.

WTB. Leipzig, 28. April. (Nichtamtlich.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Bankdirektors Wilhelm Rippenhausen und Viktor Resse von der Göthinger Bank.

Uebersoelische Schiffs-Telegramme. Holland-Amerika-Linie Rotterdam. Rotterdam, 27. April. Der Dampfer „Noordam“, am 13. April von New York, ist heute Vormittag angekommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April. Fregelstation von Rheine. Datum: 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Table with columns: Datum, Zeit, Wasserstand, etc. for weather observations.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Witterungsbeobachtungen.

Geschäftliches.

\* Eine bewährte Methode zur Desinfektion des Mund- und Rachenraums. In der jetzigen Jahreszeit ist die Gefahr einer Entzündung und der Infektionsfähigkeit für die Bakterien der sogenannten Gefäßentzündungen am größten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; Für Kunst u. Feuilleton: L. V. Dr. Fr. Goldenbaum; Für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.



**Ausgabe der Brot- und Mehl-Marken für Mai.**

Die Ausgabe der neuen Brot- und Mehl-Marken, die vom 1. bis 30. Mai gelten, erfolgt am 28. und 29. April.  
Jeder Hauseigentümer oder sein Vertreter (Wermalter, Hauswirtschafter oder dgl.) erhält vom Lebensmittelamt durch die Post Anzeigekarten zum Brot- und Mehlmarken-Empfang für seine sämtlichen Mieter. Er muß die Karten den Mietern (Hauswirtschaftern) unentgeltlich zuhelfen. Wegen der Anzeigekarten erhalten die Haushaltungen die ihnen nach den Listen des Lebensmittelamts zugehörige Anzahl von Brotmarken und Mehlmarken auf derartigen Karte, die auf der Anzeigekarte genannt ist. Es sind 10 solche Anzeigekarten aber das ganze Stadtgebiet verteilt. Die Anzeigekarte enthält zugleich eine Empfangsbekundigung über erhaltene Brot- und Mehlmarken, die vom Hauswirtschafteramt zu unterschreiben ist. Der Hauswirtschafter braucht jedoch die Karte und Marken nicht selbst abzugeben, sondern kann jede beliebige Person damit beauftragen. Er muß ihr nur die unterschriebene Anzeigekarte mitgeben.  
Diejenigen Haushaltungen, denen keine Mehlmarken ausgestellt worden sind, müssen nach den Listen des Lebensmittelamts nach über Mehlbesitz verfügen und haben daher keinen Anspruch auf Mehlmarken. Beschwerden werden bei der Abholung unter keinen Umständen entgegengenommen. Wer glaubt, auf seine Brot- und Mehlmarken Anspruch zu haben, als ihm ausgestellt sind, muß dies vom 1. Mai ab in der Verteilungs- und Anzeigekarte im Verteilungsbüro des Postamtens (Eingang vom Friedrichsplatz) geltend machen.

Mannheim 27. April 1915.  
Bürgermeisteramt:  
Dr. Finzer Diebels

**Granat-Reifen**

(von feinsten Granaten) werden zu Wundbänder umgearbeitet.  
M. Fleig, Q 4, 18, Juwelier und Graveur  
Lieferung sämtlicher Orden- und Ehrenzeichen.  
Beratungen von Ordensknäulen.

**4 Pfd. Marmaladen-Mus 95 Pfg.**

aus feinstem, mit Meyers Gelée-Extrakt in all. Frucht, in halben Pak. für 4 Pfd. 60 Pfg. 3 Pak. 1.75 Mk.  
**4 Pfd. Honig 1.20 Mk.**  
aus Selbstkochen mit Meyers Honig-Pulver, wahlweise auf Kr.-Brot, schmeckt und gesund Pak. für 4 Pfd. 48 Pfg. 3 Pak. 1.30 Mk. Niedrigeren werden ebenfalls vergeben. Hersteller Ed. Meyer, Mannheim, Q 7, 13a, 1. Tr., (Niederlage: Weißwarengeschäft T 3, 1; Mittelstr. 12 (Meßplatz) 3 Tr.; Lindenhof; Eichelheimerstr. 7, 1 Tr.; Fendelsheim; Schillerstraße 25.) 47788

**Minlos'sches Waschlupfer**  
alleintätig, ohne Seife oder Soda  
zu verwenden 21000  
Das 1 Pfd. Paket kostet nur 80 Pfg.

**Allg. Familien- und Einzelversicherung**  
Für Arzt, Apotheke und Krankenhauspflege mit Sterbekasse.  
Freie Arzt, Apotheken- und Krankenhauswahl (Eintritt jederzeit)  
Hauptbüro S 2, 4  
Filialen in allen Vororten  
Neuer Medizinischer Verein Mannheim-Mannheim  
gegründet von Franz Thierbach 1899

**Arbeiter- und Personal-Kontroll-Apparate**  
Zahlreiche Referenzen erster Firmen  
Fernspr. 3596 **C. Fischel L 8, 5**  
Ereite Mannheimer Versicherung gegen Unglücke, gegr. 1900

**Inh. Eberhardt Meyer**  
Collinistr. 10 Mannheim Teleph. 2318  
Besitzt Ungelieferter jeder Art unter zeitgeh. Garantie. Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung. 24jährige praktische Erfahrung.  
Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze  
Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

**Waschen Sie sich den Kopf mit Schwarzkopf-Schampoo mit Veilchengengeruch**  
Schuppenzweites, volles, glänzendes Haar kein festes Haar mehr  
Vorzüge: Vorzügliche Reinigung des Haarbodens Vorzugsmittel gegen Haarwurzelschuppen und billige Haarpflege  
Echt nur mit dem schwarzen Kopf  
Alleinige Fabrik Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin.  
Ersichtlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.  
57700

**Eilt! Diesen Freitag unwiderruflich Ziehung d. Roten + Geldlotterie des Bad. Landesvereins.**  
3228 Goldgew. und 1 Prämie bar ohne Abzug  
**37000 M.**  
**15000 M.**  
Unterstützt d. Roten +  
Lose 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer** Sträßburg i. Elsa., Langstr. 107. Filiale: Kohl u. Th. Hauptstr. und alle Losverkaufsstellen.  
In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte O 6, 5 u. E 1, 17, Lotterielokale Schmitt R 4, 10 u. F 2, 1. In Heddeshelm: J. F. Lang Sohn.

**Wildbad**  
Wärmt. Schwarzwald.  
480 m ü. d. M.  
Linie: Pforzheim-Wildbad.  
**Warme Heilquellen**  
bewährt gegen Rheumatismus, Gicht, sowie gegen Kriegsverwundungen aller Art.  
Ausführlichen Prospekt durch die Kgl. Badverwaltung.

**Trauerbriefe** Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2 liefert schnell und billig

**Statt besonderer Anzeige.**  
Am 22. April 1915 ist unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe  
**Max Fuhr**  
Kriegsottilwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 170  
den Heldentod für sein Vaterland gestorben.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Heinrich Fuhr.**  
Fendelsheim-Mannheim, den 27. April 1915.  
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Vater, unseren unvergesslichen Bruder, Schwager und Onkel  
**Georg Ad. Merkle**  
zu sich in die ewige Heimat abzurufen.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Sophie Merkle Mina Merkle Familien Merkle Familie Beierle Familie Mühl.**  
Mannheim (Meerfeldstraße 57), den 27. April 1915.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag 1/4 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

**Reformhaus Albers & Cie P. 7. 18 Heidelbergstr.** *Albers Früchte Butter (feinste Pflanzenmargarine) seit Jahren in tausenden von Haushaltungen, statt der teuren Kuhbutter verwendet. Hervorragend als Brotaufstrich, wie auch zum Kochen, Braten u. Backen. In 1 Pfund nur 58 Pfg.*

**Die deutsche Art.**  
Ein Roman aus unseren großen Tagen von Paul Durq.  
Geistliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.  
50) Fortsetzung.  
Aber was eine Mutter gebar, scheidet der Tod. Viele Schmalen flogen um das abendliche Haus. Die Alten saßen im Baum, und die jungen Mädchen hüpften mit schwirrenden Flügeln umher.  
Unter am offenen Küchenfenster sang Anna, die gute Anna, beim Waschen. Sang eine wehmütige alte Weise. Und die Herrin hörte ihr zu:  
„Lieber Vogel, fliege weiter, Nimm ein' Gruß mit und ein' Kus. Denn ich kann ja nicht mit dir. Weil ich hiebleiben muß...“  
Langsam lehrte die alte Gretel von Schloffe heim. Wo beim letzten Kavallerhaufe der Weg aus dem Dorf abzweigt, trat ein Batai auf sie zu und zog seinen Hut.  
„Frau Hofmarschallin lassen Frau von Jagemann bitten, doch noch einmal herauszufahren heute Abend.“  
Die alte Hofmarschallin kam ihr schon im Garten entgegen.  
„Lieber Jagemann, haben Sie Nachricht von Ihrem Entel?“  
„Nein, noch immer nicht. Nur durch den Bräutigam unserer Anna über den Umweg durch dessen Jagareit.“  
„Das war vor acht Tagen. Es geht ihm gut.“  
„Es geht ihm gut, ja.“  
Sie fühlte ihre Hände von zitternden Händen gefaßt.  
Die Stimme der Hofmarschallin hatte so weich geklungen, so fern. Durch das Gartentüfel betete die Oma fragend ihren weißen Kopf vor.  
„Wissen Sie etwas? — Steht es schlimm. Warum?“  
„Er ist gefallen!“ kam es leise von unschönen Lippen.

Und die Hände hielten ihre Hände fest, ganz fest.  
„Nein!“ schrie die Greisn auf. Der Ruf verdrängte in dem stillen Garten. Aber die Hände ließen sie nicht los.  
„Ja, er ist gefallen, liebe, liebe Oma.“  
Das Bataillon hat die Depesche an uns gegeben, damit die junge Frau nicht...“  
„Sie meinen selbe. Ehrfürchtig schwiegen die hohen Wäme um sie her und wählten sich mit keinem Atem.“  
„Ich kann ihr ja nicht damit unter die Augen. Heute hat sie Gewißheit... bald... das Kind...“ winnerte die alte Gretel.  
„Ich habe das bedacht.“  
„Wann schwiegen sie beide und ließen ihren Tränen den Lauf.“  
„Was soll nun werden? Elena darf es nicht... erfahren.“  
„Wenn es nicht aufsteht, hätte ich Sie, diese Nacht bei mir zu bleiben.“ flüsterte die Hofmarschallin.  
„Niemand. Ich habe nie in einem andern Hause... Und heute? Diese Nacht!“ wehrte die Greisn.  
„Sie haben recht. Ich werde Sie bis vor's Haus begleiten, lieber Jagemann. Und Elena schicken wir morgen nach Herfeld. Das Jagareit dort soll mit Hohern besetzt werden, die von den Vögeln kommen.“  
„Wir müssen alles tun, daß sie es nicht... nicht so...“ erflüstert.  
Schweigend schritten die beiden alten Frauen durch die stille Stadt. Und über ihnen wachten die Fahnen des Sieges von St. Laurentin.  
In dieser Nacht blieb der Schlaf jenseits der Schwelle, und die schlafenden Herzen spiegelten sich in heißen Tränen wider. Verwundert, warum blühte Hans Martin Jagemann aus seinem Bilde auf die weinende alte Frau, die vor ihm kniete und sammelte.  
„Nimm doch mich hin! Warum hast du denn nicht mich gerufen?“  
Schloß sie auch Elena. Sie hatte die Hände gefaßt und blickte an ihr Kind.  
VIII.  
Nach die längste, schönste Nacht weicht einem neuen Tage, und die ewige Sonne leuchtet und wieder.

Brill kam Elena in der Oma stille Stube gelassen, daß die seidenen Schleier ihres weichen Morgenkleides um sie wachten wie eine frohe, leichte Wolke.  
„Erhardt hat geschrieben, zwei Karten und einen Brief für mich, einen Brief für dich, Oma!“  
Glückselig huschte sie wieder hinaus, und die alte Frau hielt den Brief ihres alten Entels in Händen, seinen Gruß aus der Distanz.  
Es war seine Schrift! Sie wagte den leichten Umschlag in zitternder Hand und angefaßt des Briefes, der unvermutet als ein letzter Gruß des Toten in das Haus der Seinen kam, regte sich in ihrem müden Herzen ein zaghaftes, leises Hoffen: Er ist vielleicht nicht tot, nur totgeklagt. Er hat dir doch geschrieben. Mit eigener Hand.  
Er kann nicht tot sein! Verwandt werden sie ihn gefunden haben und totgelegt. Das geschieht. Die Götter, die Umstände entschuldigen das Verschweigen.  
Vielleicht hat man ihn auch mit einem andern verwechselt. Oben er ist nur vernicht, gefangen genommen...  
Gefangen wie Josias Jagemann! Für und verloren...  
Längst schon und verloren, seit jenem Augenblick vor hundert Jahren: Cures Geschlechtes Blut ist kalt und wird im vierten Gliede kalt verströmen...  
„Halt! Also nicht tot... Verwundet nur... Sein Herzblut strömt dahin. O, rettet, rettet ihn! — Wer rettet? — Aus einem Wädhreit Erde verströmen soll unser Geschlechtes verfeindetes Blut. Josias Jagemann, deine Kinder und Entel haben sich gehaßt und gemordet durch hundert Jahre. Dein unehelicher Sohn hat meinen Onkel erschossen, der meines Onkels Bruder war. Josias Jagemann, du bist schuld geworden an diesem Wädhreit deiner Töchter. Durch die Wädhreit eines deutschen Knaben lebst du ein unehelicher Entel. Dein Geschlecht wachst, seltsam, als das Wädhreit auf! Ist der alte Fisch denn noch nicht gebändigt, hat dein Entel jetzt auch unsern Erhardt...“  
Des Urgroßvater eigener Entel heißt es im Spruch, den Erhardt von der wildjagende, landfremde Hege empfing. So erbt sich der Satz in deinem Samen, Josias Jagemann, 18

in das vierte Glied, so wird jetzt Erhardts Blut von den Händen deines unbekannten, verhassten Wädhreit auf einem Fußbreit Erde fest verströmen.  
„Halt! Reinheit! An einen bürten Strohhalm haunert sich das arme Hoffen.“  
„Also er lebt! Und doch hat das Mästelwort seinen Tod geweissagt: Du wirst im Sterben das Auge deines Feindes nicht erblicken!“  
Sichern Tod aus Hinterhalt. Und wiederum nicht: Hoff verströmen auf einem Fußbreit Erde. Wer bist aus diesem Hölleis? Gott muß heißen. Um Elenas willen.  
Mit fester Hand erwand die alte Frau den Brief. Und schnal zurück: er war nach dem Totum am Kopfe des Blattes zwei Wochen alt.  
„Wie hatte sie hoffen können, daß ihr Entel noch lebte, weil jetzt erst sein Brief in ihre Hände kam! Tot war er über, der letzte Jagemann, und der ungeborene würde sich nie lebend den Schoße der Mutter entziehen, denn Elena jauch an diesem Schläge.“  
Reinheit sah die alte Frau, den Brief des Entels in Händen. Sie wagte nicht aufzublicken nach den Bildern an der Wand. Sie war die letzte Jagemann und sah das kalte blonde Geschlecht vor ihr ins Grab verfallen. Und ein Mann und Entel waren an den Schloßschloßern verblüht. Den ersten traf eines roten Weibes Schuß, weil er zurück war, den zweiten schickte ein feigem Hinterhalt seines Wädhreiters Wädhreit in die Wädhreit, und auch den letzten mordete der alte Fisch.  
„Wie war Erhardt wohl gestorben? — Sose auch ihn die feige Hand des Feindes gefaßt, der ihm Bruder war aus des Kühnheit Wädhreit und Säubere? —“  
Die alte Frau zergrübelte ihr müdes Hirn und vergaß den Brief, den Brief des Toten in ihren Händen.  
„Wieder ein Brief und wieder ein Wädhreit Jagemann in Feindeshand! Alle ihre Leben und Ratten dargen Briefe, gramlose Totenbeichte. Ja, sie war in Wädhreit ihres Geschlechtes unfeige Großmutterwädhreit. Aber das Einzel war ein Fisch, der ein lockendes Wädhreit Haupt im Wädhreit trug. Und durchboherte Herzen.“  
(Fortsetzung folgt.)



**Neue Ullstein Schnitte**  
für Blusen, Röcke, Kleider, Mäntel soeben erschienen

Ullstein-Schnitte ermöglichen die sparsamste Herstellung der Frühlings- und Sommer-Kleidung. Sie kosten für Abonnenten der Zeitschrift „Die Modenwelt“, „Die Dame“ 20 Pfennig das Stück, für Nicht-Abonnenten 35 bzw. 50 Pfennig.

Erhältlich bei **S. Wronker & Co., Mannheim.**

**Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse**

lässt man am besten durch die größte u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt  
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer  
Inh.: Franz Münch, D 5, 13, Tel. 4253  
**radikal vertilgen.**  
Reelle Garantie. Strengste Diskretion.  
Versicherungen gäntz Anwesen gegen mässige Prämienbeträge für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

**Handelskurse für Mädchen**  
Neue Kurse 3. Mai.  
Anmeldungen schon jetzt erbeten.  
Auskunft und Prospekt S-1 und 2-6 Uhr.  
**Handelsschule Schüritz** N 4, 17  
Telef. 7105

**Hof-Kalligraphen Gander's Schreib- u. Handelskurse.**  
Diplom 1883

**Tages- u. Abendkurse**  
in sämtlichen kaufm. Fächern laut Prospekt.  
Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, Kontoristinnen, Stenotypistinnen etc. auszubilden.  
Kurse Ausbildungszeit: Mässiges Honorar.  
**Gebr. Gander, C 1, 8** am Paradeplatz.

**Remington-Schreibmaschinen-Schule.**  
Gründliche Ausbildung sichert baldigen Verdienst.  
Remington-Schreibmaschinen-Ges. m. b. H. Mannheim, O 7, 5

**Goldverkehr Darlehen**  
erteilt. reelle Verlehen, ohne Pfänden u. Noten Rückzahl. Infolten werden vom Darlehen i. Abzug gebracht. S. Wofe, Kredit-Instanz, Hannover, Blöcherstr. 10. Bestreuer werden gesucht.

**Bar-Gold**  
erb. jelu. Neute von Gold-Geber d. Ravi Rabler, (Redaktionstr. 149) Straubenbadu Str. 7, Gallic. Gallicanfabrik. 3476

**Verloren**  
**1 Perlenherz**  
(Brosche) Dienstag Nachmittags Halbfestelelekt. Bahn (Paradeplatz) verloren. Der Finder erhält gute Belohnung im Büro E 6, 3. 60717

**Verkauf**  
**Rgl. Bayer. Staatseisenbahnen**  
(Pfälzisches Netz)  
**Verkauf von Altmaterial.**

**Verloren**  
**1 Perlenherz**  
(Brosche) Dienstag Nachmittags Halbfestelelekt. Bahn (Paradeplatz) verloren. Der Finder erhält gute Belohnung im Büro E 6, 3. 60717

**Herzliche Bitte**  
Wer wert. billig einem fell 9 Mt. im Felde heb. Handwehm. einen gut. Photogeographischen Apparat mit Zubehör. Gek. Angebote unter Nr. 50708 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Baumwollwaren**  
empfiehlt sich in u. auch aus dem Hause, handwehm. Nr. 7, 28, 1. Et. 50871

**Damen Schneiderin**  
empfiehlt sich. 50447 A 3, 8, 2. Etod.

**Natürliche Erfrischungswasser Kurwasser Heilwasser**  
in stets frischer Füllung empfiehlt  
Hauptniederlage: **Peter Rixius**  
Neuwalmsgrabenstr. 11  
D 8, 8-11  
Telephon 6796.

**Privat - Einbindungshrin**  
Jäger, Kronprinzenstr. 30  
97814

**Privat - Wöchnerinnenheim**  
J 7, 27. 50058

**Ankauf**  
**Gebr. Gerüstholz**  
zu kaufen gesucht; ferner Lagerplatz u. Schuppen zu mieten gesucht. Angeb. mit näh. Angaben erbeten unter Nr. 50722 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Jetzt**  
die höchsten Preise für getragen  
**Kleider u. Schuhe.**  
Kavallerhaus  
J 1, 20.  
Postkarte ges. K. Komme nach auswärt.

**Gebr. Fahrrad zu kaufen**  
geucht. Contardstr. 4  
D. Etod. Tel. 4587. 50675

**Handwehm.** faust u. lombardieri  
jetzt distret. 12005  
Tobd. Wollenstäger,  
Mannheim, S 6, 17.

**Wädel, Kleider, Handwehm.**  
faust u. lombardieri  
jetzt distret. 12005  
Tobd. Wollenstäger,  
Mannheim, S 6, 17.

**Getragene Kleider**  
Schuhe, Gierel faust zu den höchsten Preisen  
Brent, T 2, 16, part.  
50566

Tel. 1386 Wilhelm Kahn q 5, 16  
Altelsen- und Metallhandlung.  
Ich bin **Käufer** zu Höchstpreisen von:  
Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Staniol-Kapseln, sowie Alt-Eisen. 40044  
Lasse jedes Quantum abholen.

**Verkauf**  
**Rgl. Bayer. Staatseisenbahnen**  
(Pfälzisches Netz)  
**Verkauf von Altmaterial.**

Die im Direktionsbezirk Ludwigshafen a. Rh. angefallenen alten Oberbaugegenstände und sonstige Bauwerkstoffe samt dem angefallenen Eisenmaterial im Gesamtgewichte von etwa 2000 Tonnen werden dem Verkauf unterstellt. 41107  
Beschreibung der Materialen mit Angabe der Lager- und Verkaufsstelle, die allgemeinen und die besonderen Bedingungen, welche der Vergebung zu Grunde gelegt werden, ferner Formblätter zur Einreichung der Angebote, ferner gegen Entsendung von 50 Pfennig in bar vom Reichsbureau der unterzeichneten Stelle bezogen werden.  
Die Angebote sind — unerschrieben, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf alte Oberbaumaterialien“ versehen — bis längstens  
**17. Mai 1915, mittags 12 Uhr**  
bei der Rgl. Eisenbahndirektion Ludwigshafen a. Rh. einzureichen.  
Ludwigshafen (Rhein), den 25. April 1915.  
Rgl. Eisenbahndirektion.

**Wichtig für Schneiderinnen!**  
1 großer Warenaufwand mit Spiegel  
1 großer Stehpiegel  
1 Gebrett mit Tuchvorhängen u. Tritts  
äußerst billig zu verkaufen. 50897  
Landes, Q 5, 4.

**Gute und geschmackvolle Kleiderstoffe**  
billig  
**0 5, 14**  
bei **Euler**  
50673

**Schreibstift**  
zu verkaufen. 50302  
Kaiserstr. 31, 1. Etod. rechts.

**Safenstall**  
(Wichtig) billig zu verkaufen.  
Bismarckstr. 10, Mannheim.  
Gut erhaltenes Pianino,  
bei Eiden, preiswert zu verkaufen. 50651  
B 6, 28, 2. Etod.

**1 Nähmaschine**  
(Wichtig!) vor- u. rückwärts Nähend, billig zu verkaufen. L. 8, 2, 5. Et.  
Taubert, Rehm (46), Heilmannstr. 46, Mannheim. (Tel. 1, post.)  
Gut erhaltenes Pianino, bei Eiden, preiswert zu verkaufen. 50651  
B 6, 28, 2. Etod.

**Speisezimmer**  
wenig gebraucht, in geschmackvoller, großer Ausstattung, mit 6 pracht. Lederküchle, Tisch, u. Stuhl mit eich. Tischbein, Ausrichtungs, schöner mod. Divan, große Leuchte, ganz prima Ausführung, faust zum Spottpreis von  
**M. 675**  
zu verkaufen, sowie einige gute Einrichtungsgegenstände, Stühle, Sessel und pracht. Cellergemälde, all. Spotis, zu vert.  
**Möbelhaus Weidmann**  
L 13, 24, am Bahnhof.  
Rein haben. 50950

**Rassenjehreänke**  
gute, zuverlässige Banart, reiche Auswahl, bill. Preise.  
H. Schiffer, D 1, 3, 4, 5  
50004

**Leespitzen**  
aus reinem Blatt-Zee gewonnen, sehr ausgiebig und aromatisch blühend. 1 Pfund 60 Dfg.  
Jägers Schokoladenhaus  
P 7, 16, 1. Et.

**3 Pianos**  
In. Habritas, fast neu, prachtvollen Ton, keine Nachhaltung mit voller Garantie für 300, 350, 400, 450 abzugeben bei  
**Siering,**  
O 7, 6, part.

**Siering,**  
O 7, 6, part.

**Wie wiederkehrende Gelegenheit!**  
Modernes Schlafzimmer in Eiche mit 180cm breitem Spiegelstanz u. Marmor sch. 315 Mt. Elegantes Schlafzimmer. Rappbaum mit 180cm breitem Spiegelstanz u. Marmor sch. 295 Mt. Elegantes Schlafzimmer mit 180cm breitem Spiegelstanz u. Marmor, echtelastisch, sch. 305 Mt. Komplette Kücheneinrichtung, sch. 110 Mt.

**Wie wiederkehrende Gelegenheit!**  
Modernes Schlafzimmer in Eiche mit 180cm breitem Spiegelstanz u. Marmor sch. 315 Mt. Elegantes Schlafzimmer. Rappbaum mit 180cm breitem Spiegelstanz u. Marmor sch. 295 Mt. Elegantes Schlafzimmer mit 180cm breitem Spiegelstanz u. Marmor, echtelastisch, sch. 305 Mt. Komplette Kücheneinrichtung, sch. 110 Mt.

**Schönes Büfett** zu verkaufen. B. 6, 23 2. Tr. 5478

**Piano**  
1. St. u. 2. St. 100.—, 200.—, 350.— u. 400.— abzugeben.  
**Scharf & Bank**  
Piano- u. Büfettfabrik  
C 4, 4. 50409

**Bündel- und Brennholz**  
zu verkaufen. Heilstr. 24.  
50064  
Beg. d. u. l. Veränderungen kompl. Radeneinbau, bed. lebend in 2 prof. gesch. Radeneinbau, 2 Ersatz-Glasfedern, 170/270 cm Infl. und Rahmen, 3 Rollen mit Rollen, 1 Radeneinbau mit groß. Glasf. 2 Ersatzfedern, vernid. Betriebsunterstützung, 3 maß. Nützlichefedern. Rdb. Meerkstr. 25, II. 30556

**Zafelklavier**  
gut erhalten Mt. 85 abzugeben.  
Carl Gant, C 2, 19.

**Elektromotor**  
neu, 2 PS, 120 Volt Drehstrom, sofort billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 50641 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Badschiff-Zimmer**  
elegant weich, sehr billig zu verkaufen. 50627  
J 2, 8. Laden.

**Bade-Einrichtungen**  
Badezimmer, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 51072  
Q 7, 23.

**Wohnungs-Einrichtungen**  
frisch, preiswert  
**Fr. Rötter**  
H 5, 1-4 u. 22.

**Gelegenhaitsfani**  
Kohle- u. Metallstempel (Post) mit Körper, sowie Kupferstempel mit Eporn, nach Maß gearbeitet, Nr. 45/1, und 46, billig abzugeben. Müller, 36, part. links. 13-3 Uhr. 5068

**Ein Wagon**  
Bismarck - Küchen-Einrichtungen  
Bismarckstr. 24.  
Kücheneinrichtung, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 51072  
Q 7, 23.

**Stellen finden**  
Lädt. Herren-Kleider  
sofort gesucht.  
O 4, 4p.

**Stellen finden**  
Lädt. Herren-Kleider  
sofort gesucht.  
O 4, 4p.

**Transport-Versicherung.**  
Tüchtige, längere Weant für d. Maximal-Rente werden von vornehmlich Gesellschaft möglichen sofort gesucht. Bewerbungen mit Angabe d. z. Gebaltsansprüche sind unter N. J. 87 an richt. an Postfach d. Bogler W. S., Hambur., 12084

**Gute Erfindung.**  
Großes Spezialgeschäft sucht zuverlässig, energisch.  
**Einkaffierer**  
der hauptsächlich im Verkehr mit Prunkaufbau gut bewandert ist u. sich leicht verlässlichen Stellen in diesen Kreisen abgeben kann. Bewerber mit guten Empfehlungen, welchen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich mit Altersangabe mit Nr. 5065 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einlesen.

**Friseurhilfe**  
jeden Alters sofort gesucht bei G. H. Koud, D 5, 1. 50098

**Konditor gesucht**  
wünschenswert zum Ausbilden. Köstlich. Köchlein. Hauswirtschaftler. 50098

**Angehender Commis**  
für Büro und Lager in eine Eisenhandlung sofort gesucht. Angebote unter 50722 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tüchtige Schlosser**  
für Transmissionen bei hohem Lohn sofort gesucht.  
50920

**Stoß & Comp.**  
Elektr.-Bef. m. b. H. Mannheim-Neckarau.

**Nebenverdienst**  
für Kaufm. Correspondent geeignete Stellen, täglich 1-2 Stunden. Bezahlung sofort. Unter Nr. 5065 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Eisenhandlung**  
sucht zum mögl. sofortigen Eintritt  
**Stenotypist**  
Kaufmännin ausgeübter Angehöriger mit Stenotypistischer und Buchhalterischer Erfahrung unter Nr. 5069 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tüchtige, perfekte Buchhalterin**  
von größerem kaufmännischem Büro für sofort gesucht. Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 50716 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Dedentl. Kaufmännin**  
geucht. G. H. Koud, D 5, 1. 50098

**Gebr. Kinder mädchen**  
mit guten Zeugnissen u. zwei Kindern gesucht. 50098  
O 7, 29, 4. Etod.

**Lebendiges Weiden**  
für Röhre und Danarb per 1. Mal gesucht.  
Zatterstr. 6, 4. Etod. 50996

**Ein perfektes Mädchen**  
in allen häusl. Arbeiten bewandert, in prime Jungfrauen per 1. Mal oder sofort gesucht.  
K. W. K. Nr. 10000 an die Geschäftsstelle d. Bl. 50098

„Realco“

Ohne Schnürung! Ohne Schliesse! Kein Druck auf edle Organe! Einfacher bequemer Verschluss! „Realco“ gibt tadellose Figur!

Vorrätig in allen Stoffarten & M. 9.50, 12.-, 15.-, 18.-



Wilhelm Albers.

P 7, 18, eine Treppe, P 7, 18 im Reformhaus.

6210 Frauenbedienung, Asprober-Räume, Auf Wunsch kostenlose Verführung im Hause.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sofie Frank

geb. Kahn

erwiesene Teilnahme gestatten uns hierdurch unseren Dank auszusprechen.

Mannheim, O 6, 6, den 27. April 1915.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Lina Frank

Hertha Frank

N 7, 7 SAARBAU N 7, 7

Telephon 2017

Nur drei Tage Mittwoch bis Freitag 30. April

Erst-Aufführung

Ein Bild voll goldenen Humors!

Maxens Feldpostbriefe

2 Akte auf allgemeinen Wunsch prolongiert! I PROTEA! das spannendste Detektivschauspiel in vier Akten und der weitere vollständig neue große Spielpl.

Ratskeller, P 1, 7

Ausschank Teutsch-Pilsner - Schwaneagold - dunkel Export-Bier der Schwane-Bräuerei - Kulmbacher Rizzi-Bräu. - Bekannt reine Weine. Bürgerl. Mittag- u. Abendlich. Kaffee und warme Speisen.

Schlacht-Fest. Zum Besuche ladet h58. ein. Mich. Hertlein.

Stellen finden

Wer übernimmt für Mannheim die

Haupt-Niederlage

meiner, vom Straßburger Kriemhildkursus als vorzüglichsten Volksnahrungsmittel bestens empfohlen Meyers Honig-Pulver und Meyers Marmelade-Frucht-Gelée-Extrakt. Infolge gewisser Handlungsweise war ich gezwungen, die alte Niederlage aufzugeben und ist diese daher an tüchtigen rechtschaffenen und geschäftlerwandigen Herrn oder auch Dame, welche über Mk. 5-600- Bargeid für Warenlager verfügt, zu vergeben. Hoher, stets steigender Verdienst zugehörig. Risiko ausgeschlossen. Ausführl. Anträge an Anton Meyer, Laboratorium, Straßburg l. Els., Marbachergasse 8. 10318

Jüngerer Techniker

Klotter Zeichner, militärfrei, der schon in Kranbau gearbeitet hat, sofort gesucht. 60729

Joseph Bögele, Fabrik für Eisenbahnbearb., Mannheim.

Tüchtige Dreher

auf Stahl- und Preßgeschosse für dauernde, lohnende Beschäftigung sofort gesucht. 41160

Concordiahütte vorm. Gebr. Koffen H.-G., Engers (Rhein).

Mehrere tüchtige, mit Bau von Schalttafeln vertraute

Mechaniker

oder Schloffer sofort gesucht

Stok & Cie. G. m. b. H. Mannheim - Neckarau, Voltastraße.

Jüngere Kontoristinnen

sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. 4711

S. Wronker & Co. Mannheim.

Unfall-, Haftpflicht- und Volks-Versicherungs-Actiengesellschaft

Sucht für die Mannheimer Büro eine gewandte, cautionfähige

junge Dame

die bereits längere Zeit im Versicherungsdiens gearbeitet hat und ein Büro selbständig zu leiten imstande ist. Gest. Bewerbungen mit genauen Lebenslauf und ausführlicher Erklärung über die bisherige Tätigkeit, sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 41105 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herr oder Dame

für unsere Registratur per sofort gesucht. Bewerber resp. Bewerberin, die schon ähnliche Stelle inne hatten, belieben Angebote mit Gehaltsansprüchen einzureichen an

Warenhaus Kander

2545

Militärfreier Kaufmann

für ein Geschäft in Frankreich (besetztes Gebiet) zur Führung der Kasse, zur Kontrolle und zur kaufm. Arbeiten gesucht. Angebote unter Nr. 50727 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann

zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Zuschriften mit Angabe d. Gehalts u. Nr. 50734 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Jüngerer Buchhalter

wird von hiesig. Fabrikgeschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 50737 an die Geschäftsstelle.

Bursche

für Büroarbeiten u. Kuchengebot gesucht. In Erfahrung in der Geschäftsbüro ds. Bl.

Kaufmann

der auch Beschäftigung zum Kaufmannlehren sucht für ein Geschäft in Frankreich (besetztes Gebiet) gesucht. Angebote unter Nr. 50738 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kontoristin

mit längerer Büroerfahrung, möglichst aus der Haus- und Küchengerätebranche sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 50738 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen

das perfekt lesen kann und nur in bestem Hause tätig war, p. 1. Mai gesucht. In Erfahrung 50739

Stellen suchen

Lehrstelle auf mehr. od. eiertelndem Büro gesucht. Gest. Angeb. an Antonius Oberndorfermeister in Engersheim erbeten. 50739

Neub. Eichendorffstr. 12

5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 2504

Merzeldstraße 15/17 2. u. 3. Stock je 4 Zimmer, Küche, Bad und Klosett per sofort od. später zu verm. 47944

Kirchstraße 3 3 Trepp. schöne 6 Zimmer-Wohnung, Bad, elektr. Licht, etc. per 1. Juli ev. früher zu verm. 47985

Dörfelstr. 5 5 Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, etc. per 1. Juli ev. früher zu verm. 47986

Ruppeldstraße 7 2 Tr., schöne 7 Zimmer m. all. Zubeh. zu vermieten. 47987

Rheinbammstr. 36 5-6 Zimmer-Wohn. u. 1. Juli ev. früher zu verm. 47988

Rich. Wagnerstr. 34 schön angelegte 4-Zimmer-Wohnung, etc. per 1. Juli ev. früher zu verm. 47989

Rich. Wagnerstr. 52 freie Aussicht, neuzeitliche 4-Zimmerwohnung, Bad, etc. per 1. Juli ev. früher zu verm. 47990

Wohnungen

Leeres Zimmer event. mit Bekleidung per 1. Mai zu verm. 47991

C 8, 19 2 Treppen, 6 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 47992

E 5, 5 gegenüber der Börse, 4 St. 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, etc. per 1. Juli ev. früher zu verm. 47993

E 5, 12 2 St. 3 Zimmer, Bad, etc. per 1. Juli ev. früher zu verm. 47994

G 6, 11 2 St. u. 2. Et. auf 1. Mai zu verm. 47995

G 2, 1a 2-3 Zimmer mit Zubeh. u. elektr. Licht, etc. per 1. Juli ev. früher zu verm. 47996

G 7, 22 schöne 5 Zimmerwohnung in 2. Et. per Juli zu verm. 47997

K 3, 6 3 St. u. 2. Et. auf 1. Mai zu verm. 47998

K 3, 10 2 St. u. 2. Et. auf 1. Mai zu verm. 47999

L 14, 18 2 St. u. 2. Et. auf 1. Mai zu verm. 48000

M 5, 2 1 Zimmer und Küche zu verm. 48001

P 6, 5 1 Zimmer u. Küche mit Was. auf die Straße zu vermieten. 48002

P 6, 19 helles geräumig. Zimmer. In ev. im Büro. 48003

Q 7, 17a 2 St. u. 2. Et. auf 1. Mai zu verm. 48004

S 5, 4b 3 Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. 48005

T 5, 16 1 terr. Zimmer auf 1. Mai zu verm. 48006

T 6, 17 2 St. u. 2. Et. auf 1. Mai zu verm. 48007

U 5, 27 4 Zimmer (u. benutzbar) auf 1. Mai zu verm. 48008

Augartenstraße 75 3 St. u. 2. Et. u. 1. Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu verm. 48009

Berein ehemaliger Badischer Leib-Grenadiere, Mannheim. Todes-Anzeige. Unsere Kameraden legen wir in Kenntnis, daß unser Mitglied, Herr Kamerad Gustav Zittel, Brauführer auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Wir verlieren in ihm ein eifriges Mitglied. Ihre treuen Kameraden Der Vorstand.

Heirat

Militär. Kaufm. in gut. Verhältn. evang. luther. mit geb. hiesig. f. Dame aus guter Familie nicht über 24 Jahre alt in Briefwechsel zu treten umso später

Heirat.

Das bereits angeführte. Zusätz. erbeten u. Nr. 50739 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Jede Vermittl. unzulässig.

Ankauf

Eine gebrauchte Telephonzelle zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 50739 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrlings-Besuche

Lehrling für Buchdruckerei gesucht. 50739

Lehrmädchen

aus adäquater Familie für unterst. Rang, Web- und Schneiderei gesucht

Gebr. Müller Co. Mannheim H 2, 1 oder Schwägerstr. 28.

Das neue Schlager-Programm U. A.: „Der König des Meeres“ Die neuesten Kriegsberichte und der weitere Spielplan.

Verein Mädchenhort. Einladung zur XIV. Mitglieder-Versammlung am Donnerstag, den 6. Mai, abends 6 Uhr, im Saal N 7, 17.

Mittwoch Donnerstag Freitag

# Doppelte Rabattmarken

Ausgenommen Marken-Artikel.

## Schmoller.

Nur diese Woche: Besonders vorteilhaftes

# Gardinen-Angebot

Einzelne Fenster, Gardinen, Stores, Garnituren und Tisch-Bettdecken. Auf die bedeutend ermässigten Preise **10%** gewähren wir einen besonderen Nachlass von . . . . .

**M. KLEIN & SÖHNE** Tel. 919

## Casino

Die Bibliothek ist wegen Reparatur geschlossen. Der Vorstand.

### Leibbinden Umstands-Binden

ärztlich empfohlen.



Wilhelm Albers, P 7, 18, Mühlbühlstr. eine Treppe in Reformhaus Frauen-Bedienung.

### Einquartierung

von Verleuten wird sehr angenommen. Gutsbürgerlicher Begegnung bei allen Stellen.

Gasthof Gold. Gasse T 1, 13 Tel. 3595

### Stüte

Anfertigung und Umarbeiten, da keine Bodenwiese einen billigen. Bitte Jutaten und Verrechnung. Wiederrufe. 3. L.

### Sophie Schwarz

Damenschneiderin H 4, 16/18 Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzenstoffe u. fertige Blossen aller Art auf Lager in groß. Auswahl. Fräulein werden in einem Tage angefertigt. Spezialität: Massanfertigung für korporante Damen. Preise billig. 6828

### Umzüge

besorgt Peter Wagner, M. 7, 34 Tel. 2162.

## Philharmonischer Verein.

Musensaal — Samstag, 8. Mai 1915, abends 7/8 Uhr — Rosengarten Zum Besten der Kriegsfürsorge

# Wohltätigkeits-Konzert.

Das Berliner Philharmonische Orchester. Dirigent: Professor **Arthur Nikisch.**

Symphonie Camille, Brahms Ouvertüre „Leonore“ Nr. 3, Beethoven Vorspiel u. Liebestod aus „Tristan u. Isolde“, Waldweben aus „Siegfried“, Ouvertüre „Tannhäuser“, Wagner. Der Reinertrag ist für die Zwecke der Kriegsfürsorge bestimmt. Karten zu Mk. 8.—, 7.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.50, 1.50 in den Hofmusikalienhandlungen K. Ferd. Heckel, Eugen Pfeiffer, im Mannheimer Musikhaus und an der Abendkasse.

Die große u. schöne Auswahl garnierter Damen-Mädchen- u. Kinder-Hüte sowie Blumen, Federn, Hutformen finden Sie stets zu billigsten Preisen bei **N 2, 9 Hugo Timmermann N 2, 9** Kunststraße.

## Kania-Bund.

Anlässlich des Steuer-Ab- und Zuschreibens erhalten unsere Mitglieder über alle Fragen der Einkommen- und Vermögens-Bestuerung insbesondere auch über den Verkaufswert von Wertpapieren unentgeltliche Auskunft durch Herrn **Syndikus Dr. Gerard**

Sprechstunden: Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils vorm. von 10 bis 12 Uhr in unserer Geschäftsstelle, Rupprechtstraße 16, parierte.

## Groß. Hof- und Nationaltheater.

**4. Volkskonzert.** Sonntag, den 2. Mai 1915, vormittags 11 1/2 Uhr findet im Hoftheater das vierte der vom Ausschuss für Volksmusikpflege veranstalteten 4 Volkskonzerte (Richard Wagner) zum Einheitspreis von 10 Pf. für den Platz statt. Die auf Voranbestellung durch Kegelzähler und Bezahlende der beruflichen Arbeiter und Beamtenverbände reservierten Karten sind Donnerstag, den 28. April oder Freitag, den 29. April mittags 11 bis 1 und nachmittags 3 bis 5 Uhr an der Hoftheaterkasse zu beziehen. Von Donnerstag, den 28. d. Mtd. an findet auch ein Teil der Karten zu diesem Konzerte im allgemeinen Verkauf an der Tageskasse des Hoftheaters zur Hand. Mannheim, den 27. April 1915. Hoftheater-Intendant.

## Rotes Kreuz Mannheim.

### Sammlung von Altmetallen für Heereszwecke.

Die Einfuhr von Metallen aus dem Auslande ist und zur Zeit abgeschnitten. — Es gilt vor allem die nachstehenden Metalle, die für Heereszwecke benötigt werden, zu sammeln.

Dahin gehören: **Nickel, Kupfer, Messing, Bronze, Zinn, Zink, Blei und Aluminium.**

Erwünscht sind also z. B.: Räder-, Kupfer-, Messing- und Aluminiumgeräte aller Art, Zinngefäße, Flaschenkapseln, allerlei Tuben, Staniol, Bleirohre, alte Bleisoldaten, Zinkeimer und Zinkbedeckungen von Eisen und Stahl, alte Weißblechgefäße, leere Konjektenbüchsen werden nicht gesammelt.

Wir bitten obengenannte Gegenstände am: **Donnerstag, den 29. April 1915** **Freitag, den 30. April 1915** **Samstag, den 1. Mai 1915**

jeweils vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr in den nachgenannten Sammelstellen abgeben zu wollen:

**Gafenstraße Nr. 11 (Fias)** **Lagerplatz Redarvorland gegenüber U 5 N 6, L. (Altes Spritzenhaus).**

Es ist dringend erwünscht, daß sich namentlich die Schüler und Schülerinnen an der Sammlung und Verbringung der Gegenstände nach den Sammelstellen beteiligen.

Ortsauschuß vom Roten Kreuz.

## Groß. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Mittwoch, den 28. April 1915 42. Vorstellung im Abonnement C Neu einstudiert

# Die Nibelungen

(1. Abend) Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Heibel

Regie: Richard Weidert **Erste Abteilung: Der gehörnte Siegfried** (Vorspiel in einem Akte)

**Zweite Abteilung: Siegfrieds Tod** (Trauerspiel in fünf Aufzügen)

Kasseneröff. 6 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende 10 Uhr

Nach dem 2. Akte des Trauerspiels größere Pause

Aktuelle Preise.

## Im Groß. Hoftheater

Donnerstag, 29. April. Abonn. B 44 kleine Preise.

# Iphigenie in Aulis

Anfang 7 1/2 Uhr.

## Flottenbund deutscher Frauen

Kriegsgruppe Mannheim.

## Lichtbilder-Vortrag

von Fr. Dr. Sophie Bernthsen, Heidelberg:

# Unsere deutsche Flotte.

Mittwoch, 28. April, abends 7/8 Uhr

Vortragssaal der Kunsthalle.

Reservierte Plätze Nr. 2.— und Nr. 1.— unnummerierte Plätze 50 Pfennige in der Hofmusikalienhandlung Eugen Pfeiffer, O 2, 9

und abends an der Kasse. 50081

## Evangelisch-protestantische Gemeinde

Kriegsandacht.

Mittwoch, den 28. April 1915.

Christuskirche. Abends 8 Uhr, Stadtpfarrer Klein.

Lutherkirche. Abends 8 Uhr, Pfarrverm. Weiffer.

Pauluskirche Waldhof. Abends 7 1/2 Uhr Kriegs-

andacht. Stadtpfarrer Kufner.

## Vorfenster hängt aus und Scheiben repariert billig

**E. Lechner, Glaserei. R 7, 32**

Pfaffe Gontardstraße 3, Teleph. 4854.

## Einquartierung

übernimmt mit voller Pension (tadellose Betten) **Restaurant zum wilden Mann** N 2, 13. Teleph. 6684.

## Mk. an Miet-Pianos

bei **Heckel, O 3, 10.**

## Hausmeister

Redarvorstadt. In ertr. E 1, 11. 50080

## Hand-Käse

jedes Quantum billig abgegeben. 50778

## N. Frey

Spezial-Geschäft, P 2, 6. Telephon 2408.

## Wacholderbeer - Saft

Beste Natur. Ich gebe her

mann. Hochsch. Tausendmal

28. April. In. Gaudin. 1

Wai auf dem Badenmarkt

aus gegülltem vom Rathaus

mein rein erht. althaus.

schon hierd u. S. S. Ketzien

gerührt. Saft zum Verkauf

bringe. Jedes Glasstück

bei Guden, Kaiserh. Gesch.

schleim. K. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.

u. H. H. H. H. H. H. H. H.